

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 20.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 23. März 1900.

Nummer 29.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der frühere preussische Kultusminister und Vizepräsident des preussischen Ministerraths, Dr. von Büttner, ein Schwager des verstorbenen Fürsten Bismarck, ist in Barmen in Hinter-Bommern im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war zuletzt Ober-Präsident der Provinz Bommern, legte dieses Amt aber vor Kurzem nieder.

Der deutsche Consul hat dem Präsidenten Krüger folgende Depesche seiner Regierung übergeben: „Die Regierung Deutschlands und der Kaiser sind gerne bereit, bei freundschaftlicher Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingungen dafür vorhanden sind, nämlich sobald es bewiesen wird, daß beide Gegner Vermittelung wünschen. Ob dieser Wunsch auf der britischen Seite bereits vorhanden ist, kann von den beiden Republiken durch direkte Anfrage in London oder durch die „guten Dienste“ einer dritten Regierung, welche keine eigenen wichtigen Interessen in Süd-Afrika in Betracht zu ziehen hat, festgestellt werden. Das Letztere trifft auf eine Anzahl Nationen in und außerhalb Europas zu, aber nicht auf Deutschland. Irrend ein solcher Schritt von Seiten der deutschen Regierung würde den Verdacht erwecken, andere als humane Zwecke zu haben. Das dadurch verdichtete Mißtrauen würde eine friedliche Lösung nicht fördern. Das Gesuch der Republikanten, den Appell um Vermittelung an die österreich-ungarische und die schweizerische Regierung, deren Interessen durch das deutsche Consulat vertreten werden, zu übermitteln, ist sofort erfüllt worden.“

Der antimilitärische Schriftsteller Alexander Wald ist in Hamburg wegen Fälschung zu fünfzehn Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Angestellten von 20 der kleineren Bauhöfen Hamburgs befinden sich am Streik.

Mit großem Pomp fand am Montag der Hauptakt der Feier des zweihundertjährigen Jubiläums der Akademie der Wissenschaften im Weißen Saal des königlichen Schlosses statt. Unter Trompetenfanfaren bewegte sich der Zug der obersten Hofbeamten, der Minister und Generale, welche die Reichsinsignien trugen, in den Saal und auf ihn folgte der Kaiser, der Kronprinz und die übrigen Prinzen des königlichen Hauses. Professor Anders hielt die Festrede und der Kultusminister gab die Beileidigung einer Anzahl Ordens-Decorationen bekannt. Unter den Decorirten befindet sich auch der greise Historiker und Jurist, Prof. Mommsen.

Unter den ausländischen Gelehrten, welche zu korrespondierenden Mitgliedern der Akademie ernannt wurden, befinden sich die Professoren Josiah Willard Gibbs von der Universität Yale, Henry Augustus Rowland von der John Hopkins Universität, und Professor William James von der Universität Harvard.

Die Frankfurter Zeitung sagt, die Regierung habe den Agrarier den Vorschlag gemacht, daß, wenn sie ihren Widerstand gegen die Einfuhr von Getreide aufheben wollten, der Zoll auf amerikanisches Getreide nach Ablauf des jetzigen Handelsvertrages erhöht werden solle, und zwar der Weizen Zoll von 3 Mark 50 Pf. auf 6 Mark für den Doppelcentner.

Der halbamtliche „Hamburger Correspondent“ sagt neuerdings über die Fleischbeschau-Vorlage: „Es ist gewiß, daß Amerika eine Beschauung, oder richtiger gesagt, eine absolute Ausperrung der Fleisch-Einfuhr nicht ruhig hinnehmen wird. Wir müssen mit Gegenmaßnahmen der Ver. Staaten rechnen, die unserem Handel und unserer Schifffahrt riesigen Schaden zufügen werden. Allerdings ist in den letzten Jahren die handelspolitische Gesetzgebung Amerikas eine decaatige gewesen, daß wir wenig Grund hätten, beim Entwerfen von Zoll-Bestimmungen für Deutschland irgendwelche besondere Rücksicht auf den amerikanischen Handel zu nehmen. In gewissen Kreisen ist sogar die Vergeltungsmaßnahmen gegen die Behandlung deutscher Einfuhr-Artikel seitens der Amerikaner aufgefodert worden. Aber selbst wenn solche Vergeltungs-Maßregeln irgendwelche Auswirkung auf Erfolg haben sollten, so wäre es doch ein Fehler, denselben in Gestalt der Ausperrung importierten Fleisches Ausdruck zu geben, statt sie auf die allgemeine Handels-Gesetzgebung auszuwirken. Denn durch Schaffung von Spezialgesetzen dieses Charakters geben wir den Amerikanern nicht nur Vorwand, sondern geradezu das Recht, den deutschen Handel zu besteuern.“

Zu allerhand schänden Wiken hat ein Protest gegen die Fleischbeschau-Vorlage Anlaß gegeben, welche von dem Verband deutscher Fabrikanten von Seiden-Tricots ausgegangen ist. Diese Fabrikanten fürchten nämlich, wenn Amerika sich für die Ausperrung amerikanischer Fleischwaaren rächen sollte, auch den Zuspruch der jungen Damen von der amerikanischen Bühne zu verlieren, welche zu ihren besten Kunden gehören.

Der preussische Eisenbahnminister hat auf Grund der Erfahrungen, welche man in Bayern mit amerikanischen Lokomotiven gemacht hat, gesagt, daß dieselben von fehlerloser Konstruktion und doch billiger wären, als die Lokomotiven ähnlichen Stils, welche in Preußen hergestellt werden.

In Bezug auf das Gerücht, daß die Buren die Goldminen in Transvaal zu zerstören beabsichtigen, sagt die National-Zeitung: „Ein solcher Akt wäre zu rechtfertigen, denn durch ihn würde verhindert, daß die Urheber des Krieges, welcher von der ganzen Welt für verwerflich erklärt wird, den Lohn für den Sieg erhalten.“

In Regierungskreisen legt man große Unruhe an den Tag bezüglich der von Montague White ausgesprochenen Drohung, daß die Buren Johannesburg zerstören würden, um zu verhindern, daß es zur Basis der britischen Operationen gegen Pretoria gemacht werde. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Deutschland, falls es keine anderen Mächte veranlassen kann, sich anzuschließen, auf eigene Faust versuchen wird, die kriegführenden Parteien zur Vereinarung eines Abkommens zu veranlassen, wogegen ausländisches Eigentum in Johannesburg geschützt wird.

Großbritannien.

Die Nachrichten aus Südafrika stellen das britische Publikum vollständig zufrieden. Lady Smith entsetzt, Kimberley von dem es unspannenden eisernen Ring der Buren in erster Stunde durch Lord Roberts' ungeheurer Uebermacht besetzt und das ihre Haupt des ungeliebten „Königs von Südafrika“ in Sicherheit gebracht worden und nun erwartet man schließlich das Eintreffen der Nachricht von der Entsetzung von Mafeking. Nach den jüngst erschienenen Berichten John Bull's auf dem Schlachtfeld dort unten könnte er es jetzt des Ruhmes genug sein lassen und auf die Friedensvorschlüge der Präsidenten Krüger und Steyn eingehen, ohne seiner nationalen Ehre etwas zu vergeben. Aber das wird wohl ein frommer Wunsch bleiben! Wenn man das gemollt hätte, dann hätte man sich ja den ganzen Krieg sparen und die beiden Burenrepubliken in Ruhe lassen können. Da dies nun aber nicht die Absicht war und man heute noch ebenso fest als je entschlossen ist, die beiden Länder aufzugraben und mit dem „Kule, Britannia“ zu beglücken, so wird wohl der Krieg fortgesetzt werden bis auch Pretoria dem Nummertat auf dem Opfer gefallen ist. Freilich wird es bis dahin noch manchen blutigen Kampf geben und mancher der fremden Eindringlinge wird sein Leben lassen müssen; daß es schließlich aber doch gelingt, daran ist, wenn man die Ungleichheit der beiden kämpfenden Theile in Betracht zieht und wenn nicht ganz besorgere unvorhergesehene Umstände eintreten wohl kaum zu zweifeln. Der Umstand, daß die ganze civilisierte Welt außerhalb Englands mit den Buren sympathisirt, dürfte diesen wenig nützen. England hat jede Unterstützung von anderen Mächten wenn auch freundlich, so doch entschieden abgelehnt und auch unserer Regierung in Washington, auf deren Vermittelungsanerbieten, den Befehl zu kommen lassen, daß es da nichts zu vermitteln giebt, daß die Buren Rebellen sind und es nur eine Lösung gebe: die vollständige und unbedingte Unterwerfung.

Rußland.

Der St. Petersburger Correspondent des Berliner „Volkswagen“ telegraphirt, daß der Minister für auswärtige Angelegenheiten eine amtliche Mitteilung ausgearbeitet habe, welche dieser Tage veröffentlicht werden soll. Sie enthält Rußlands Antwort auf Präsident Krügers Gesuch um Vermittelung. Das Dokument ist mit Wissen und Zustimmung von Frankreich und Deutschland entworfen worden und hat die vollständige Billigung des Czaren erhalten. Was den Inhalt anbetrifft, so hat der Correspondent nur erfahren, daß die Note, mit der nötigen Vorsicht, gegen England gerichtet ist, und ihr Ton ist sehr ernst und wird sicher nicht verfehlen, einen tiefen Eindruck hervorzuwirken.

Süd-Afrika.

Lord Roberts berichtet, daß er im Hospital zu Bloemfontein 7 verwundete

britische Offiziere und 43 britische Ge- weine vorfand. Sie waren von den Buren zum behandel worden. Er will den verwundeten Buren gestatten, nach ihrer Wiederherstellung ruhig nach Hause zu gehen.

Die Buren haben in der Nacht von Sonntag auf Montag die Eisenbahnbrücke über den Modderfluß, 14 Meilen nördlich von Bloemfontein in die Luft gesprengt. Auch diejenigen bei Windburg und Kroonstadt wurden zerstört u. die Burghers zogen sich dann nach Norden zurück.

Weder das Vorrücken des Entschlossenen von Kimberley aus über Fourteen Streams, noch die Bewegung von Oberst Plumer haben bis jetzt dem belagerten Mafeking Entsatz bringen können, d. h. so weit die Nachrichten gehen. Viele halten es für wahrscheinlich, daß der Entsatz bereits erfolgt sei. Von Pretoria aus wird dies jedoch in Abrede gestellt.

Aus Bloemfontein, Orange-Freistaat und Natal scheint nichts Neues von Belang zu melden zu sein.

Man glaubt übrigens stark, daß die Bewegung mehrerer britischer Truppenteile nach Mafeking hin weit mehr zu bedeuten hätte, als bloß eine Entsetzung dieser Stadt. Aus dem Vorrücken von General Methuen nach Warrenton und der Befehle des nahegelegenen Ueber-ganges über den Vaalfluß will man schließen, daß Lord Roberts die Absicht habe, über Rustenburg nach der Transvaal-Hauptstadt Pretoria mit großer Streitmacht vorzurücken, vielleicht gleichzeitig mit einem Vorrücken anderer Heereskörper über Bloemfontein und Natal. Auf solche Weise könnte General Methuen auch Gelegenheit geboten werden, seine Reputation wieder zu verbessern, wie das bereits auch dem General Gatacre geboten worden war.

Der Buren-Kommandant Duijter hat einen weiteren Schritt in seinem Rückzug aus der nördlichen Kapkolonie gethan, indem er Nourollie geräumt hat. Er ist auf dem Weg nach Kroonstadt, wo sich auch der Präsident Steyn befindet.

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß wegen seiner Streitsucht der Oberst Schiel von dem Gefangenlager auf ein Transportschiff gebracht worden ist.

Inland.

Wie es heißt, hält man es in den Kreisen der Gold-Demokraten zur Einigung der Partei für zweckmäßig, den Ex-Präsidenten Cleveland zu veranlassen, daß er in einem Briefe zu vereintem Vorgehen gegen die imperialistische und Expansions-Idee der Administration aufzuredet.

Die Gold-Demokraten haben hervor, daß die Währungsfrage durch die Annahme der Gold-Standard-Vorlage gelöst sei und behaupten, daß es nicht so durchaus wichtig sei, wenn Herr Bryan noch immer für eine Silberprägung einzutreten gedenke und wenn die Convention in Kansas City die 16:30-1:1 Planke der Chicagoer Plattform bestätige.

Carl Schurz und viele Gesinnungsgenossen Cleveland's wollen Bryan auf der Anti-Expansion's-Planke als Präsidentschafts-Kandidaten unterstügen.

Gemäß eines abeschlossenen Vertrages können vom 2. April 1900 ab Geldentwendungen zwischen den Bewohnern der Ver. Staaten und dem europäischen Ausland - Zinsland ausgetauscht werden. Der Betrag von hier muß in wärischem Gelde angegeben und als Schrift lateinische Lettern bemerkt werden. Ein Rubel ist annähernd 51.46 Cent's in amerikanischem Gelde.

Das Haus Comite für Flotten-Angelegenheiten ist mit seinen Verhandlungen über die Frage, für wie viele neue Kriegsschiffe in dem nächsten Marine-Budget die nötigen Gelder ausgemessen werden sollen, zum Abschluß gekommen und hat sich auf folgendes geeinigt: Zwei zur Küstenverteidigung bestimmte Schlachtschiffe von je 13,500 Tonnen, deren Kosten auf je \$3,600,000 veranschlagt sind; 3 gepanzerte Kreuzer von der größtmöglichen Schnelligkeit und mit der denkbar stärksten Panzerung und Armierung, zu je \$4,000,000, und drei geschützte Kreuzer, die je \$1,141,000 kosten werden.

Für Kanonenbatterien werden keine Bewilligungen gemacht werden, da nach Ansicht des Flotten-Sekretärs Long und des Admirals Dewey die künftlich von General Ditts gemachten Ankaufe von solchen Vorkriegszeugen den gegenwärtigen Bedarf vollkommen decken.

Man wird den Flotten-Sekretär ermächtigen, Contrakte für die Lieferung der zur Zeit dringend nötigen Panzerplatten, etwa 7,400 Tonnen, zum Preis

von nicht mehr als \$545 per Tonne abzuschließen. Es handelt sich hier einzig und allein um die Platten für die im Bau begriffenen Schlachtschiffe „Maine“, „Missouri“ und „Ohio“, nicht aber um diejenigen für die in der neuen Vorlage geplanten Schiffe.

Admiral Dewey wird demnächst einen wichtigen Posten erhalten. Es soll nämlich ein Generalstab für die Marine gebildet werden, dessen Aufgabe es sein soll, nicht nur den Zustand unserer Flotte zu überwachen, sondern auch denjenigen der Marine anderer Länder. Dewey wird als Präsident dieser Behörde fungieren; die übrigen Mitglieder werden sein: Contre-Admiral Grownschild, Capt. Chas. D. Sigbee, Vizead. zur See Geo. H. Peters, Capt. Chas. H. Stockton, Capt. Asa Walker sowie drei weitere Marine-Offiziere.

Zugleich wird dieser Generalstab die Operationen der Marine in Kriegszeiten bestimmen.

Ein wohlbekannter New Yorker Deutscher, Franz Mayer, der eine Schilderfabrik im Werte von \$100,000 besaß, hat der Polizei mitgeteilt, daß er durch Schwindeln um seine Fabrik kam. Er bewirkte die Verhaftung von Hugh Mason, 35 Jahre alt und George W. Van Zand, 50 Jahre alt. Beide sind von dort. Mayer und sein Anwalt sagen, daß die beiden Verhafteten der berechtigten Ellen Pet Gaunerbande angehöben.

Mayer erzählte, daß er die Absicht hatte, sein Geschäft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Sein Vertrauens-clerk stellte ihm die beiden Verhafteten als Leute vor, welche Aktien zu kaufen wünschten. Er taufchte den beiden Aktien im Werte von \$46,000 für Bestätigung über 10,000 Aker Land in Kentucky, das angeblich \$50,000 wert sein soll. Später wurde Mayer einem fikt. Feste Saal vorgeführt, der er 8000 Aktien für angebliche Hypotheken umtauschte. Dann erhielt er den Befehl der Ellen Pet selbst, die ihm 3000 Aker Land in Texas für 15,000 Aktien gab.

Als dann Mayer seine erworbenen Besitzungen in Augenschein nahm, stellte es sich heraus, daß er gebürtig geblieben war. Vorher hatten die Gauner eine Direktorenkonferenz abgehalten und Mayer fürgerhand aus dem Geschäft verdrängt.

Am Montag hielten die Demokraten unseres Staates in der Staatshauptstadt Lincoln ihre Staatsconvention ab. Der Bericht des Comites für Beschlüsse war einstimmig und mit Jubel angenommen.

Die Plattform erklärt in erster Linie, daß die Demokraten in Nebraska die Chicagoer Plattform von 1896 indifferen, „rückhaltlos, dem Geiste und Buchstaben gemäß.“ Die Plattform befürwortet eine Einkommensteuer und die direkte Ermählung der Senatoren, sie opponiert der Gesetzgebung durch Einhaltsbefehle und dem Gebrauch der „Schwarzen Liste“, befürwortet dagegen Schiedsgerichte als Mittel Dispute zwischen Corporationen und ihren Angestellten zu schlichten.

Auch Municipalbesitz von Gerechtfamen wird begünstigt und die Initiative und das Referendum wo ihre Anwendung angebracht ist. Die Demokraten Nebrasas sind zu Gunsten liberaler Pensionen für bedürftige Soldaten und die vor ihnen Abhängigen. Sie begünstigen den sofortigen Bau des Nicaragua-Canals und Befestigung desselben durch die Ver. Staaten, opponieren dem Dingley-Zollgesetz als einer für das Volk schädlichen Maßregel; den Truis in jeglicher Form wird der Krieg erklärt.

Die Plattform verlangt die sofortige Wiedereinführung der freien und unbeschränkten Ausprägung von Silber und Gold zu der gegenwärtigen gesetzlichen Rate von 16 zu 1 ohne auf die Hälfte oder die Zustimmung anderer Nationen zu warten. Es wird verlangt, daß die Regierung allein Geld ausgabe, daß die Greenbacks beiohalten und daß die Nationalbanknoten eingezogen und durch Greenbacks ersetzt werden sollen. Den Monopolen wird im Allgemeinen der Krieg erklärt und wird gerathen, den verschiedenen Staatsverfassungen einen Anti-Monopol-Paragaphen beizufügen. Die Plattform erklärt, daß die Demokraten Nebrasas glauben, daß die Constitution der Platte folgt und daß sie energisch allen Eroberungskriegen und allem Colonialbesitz opponieren. Die Philippiner können keine amerikanischen Bürger werden ohne unsere Civilisation in Gefahr zu bringen; sie können aber keine blösen Unterthanen sein ohne unsere Regierungsforn zu gefährden. Dabei seien die Nebrasaker Demokraten dafür, daß wir sofort die Erklärung erlassen, daß es die Absicht der Nation ist, den Philippinern 1) eine stabile Regierung zu verschaffen, 2) Unabhängigkeit zu geben und 3) sie gegen auswärtige Einmischung zu schützen, wie wir sie seit bei-

Es bezahlt sich zu kaufen in

Dry Goods, Furnishings
Schuhe, Martin's Notions
Wäflnery, Teppiche.
Ein-Preis Baar-Gaus

Die Spalten unserer Tagespresse sind gerappelt voll von die großartigen Preisauflage, die das Publikum binnen Kurzem beim Einkauf aller möglichen Sorten Waaren betreffen werden. Wir sind Kaufleute im vollen Sinne des Wortes und führen in unserem Laden das größte Lager im westlichen Nebraska. Wir schützen unseren Handel und versuchen nie unsere Kunden in einem solchen Maße zu ängstigen, daß sie mehr Waaren kaufen als sie gebrauchen. Ihr werdet immer so viele Waaren kaufen können als ihr bedürft, so lange wie Martin's existiren und Ihr werdet nicht mehr zu bezahlen brauchen als sie in Wirklichkeit werth sind.

Sehet folgende Liste, studirt die Preise!

Wo ist da der Aufschlag?

Es bezahlt sich gewiß zu kaufen bei

MARTIN'S.

Hemdenzeuge.	Ginghams (100 Stücke auf Lager.)
Amoskeag History Hemdenzeuge, 25 Muster, 10c pro Yarb.	Beste Amoskeag Schürzen-Ginghams, 44c pro Yarb.
Schwarzes und blaues Hemdenzeug-Zwillisch zu 10c pro Yarb.	Gute Louisiana Staple Sheds 5c Yd.
Hoofter Cheviot Round Thread Hemdenzeug 8 1/2c pro Yarb.	150 modernste hellfarbige Kleider- und Wäfl-Ginghams soeben erhalten, die besten für den Preis, 10c Yarb.
	100 Stücke neumodische Zephyr Gingham, hell und dunkel, 7 1/2c pro Yd.

Prints Beste amerikanische Indigoblau
Beste schwarze und graue Fancies
Beste Del rothe
Beste Calico - alle Arten
5c Nd.

Percalc.	Denim.
125 Stücke „Biza“ 32Zöll., hell und dunkelblau sowie schwarz 8 1/2c pro Yarb.	X 30Zöll. blau oder braun 10c
200 Stücke Johnson Percalcs, eines der besten 10c pro Yarb.	XXX 30Zöll. blau oder braun 12 1/2c
250 Stücke beste französische Percalcs, Brandenbergs u. s. w., hell oder dunkel 12 1/2c pro Yarb.	XXX 30Zöll. blau oder braun 14c
Rignon Foulard - feine Gewebe, ähnlich dem des „old time Pongee, 36:30Zöll. 15c pro Yarb.	Beste schwarze Denims 15c
	Dating-Flanelle.
	25 Stücke Dating, hell und bunt. ... 5c
	50 Stücke beste Amoskeag Teazledown, hell und dunkel pro Yarb. 10c

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO., Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

nahe einem Jahrhundert den südamer. und centralamerit. Republikern haben angeheben lassen.

Einer großen stehenden Armee wird entschieden opponirt; eine kleine stehende Armee und die Staatsmilizen seien genügend für die Bertheibung des Landes im Frieden; im Kriegsfall solle der Bürger einreten. Freundschaft mit allen Nationen und verstrickende Bündnisse mit keiner,“ erklärt die Plattform ferner, die auch eine Sympathieplanke für die Buren enthält.

Was der Plattform eine mehr als gewöhnliche Wichtigkeit verleiht, ist der Umstand, daß es thatsächlich die Plattform ist, auf der Herr Bryan den nächsten Wahlkampf führen wird. Wenn er sie auch nicht persönlich schrieb, so hatte er doch jeid s Wort derselben gutgeheißen, bevor sie zur Verlesung kam. Die Plattform welche bei der Nationalconvention in Kansas City zur Annahme gelangt wird, dürfte nur eine Wiederholung der am Montag in Lincoln angenommenen sein.

Die Staatsconvention der Populisten, die ebenfalls am Montag in Lincoln abgehalten wurde, war von Anfang an eine ziemlich unruhige Affaire. Die zur Annahme gelangende Plattform ist im Wortlaut etwas verschieden von der der Demokraten, aber der Inhalt ist thatsächlich derselbe. Die „Middle-of-the-Road“-Populisten hielten, wie zu erwarten war, eine eigene Conention ab.

Burlington Heimathsucher-Excursionen.

Am 2. und 16. Januar, 6. und 20. Feb., 6. und 20. März und 3. und 17. April wird die Burlington Kundereisereise nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas, zum Hinkehrpreis plus \$2.00 verfahren. Gültig bis zu 21 Tagen nach dem Verkaufsdatum.

Thomas Connor.
CASTORIA.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt
Erhält Unter-schrift von *Chas. H. Fletcher*

— Rand, McRally & Co.'s neuer deutscher Familienatlas ist bei uns erschienen. Preis nur \$2.50. Ein schönes Geschenk für Eure Kinder.

Nähmaschinen!

Wir haben eine Anzahl Nähmaschinen von welchen der hervorragenden Fabriken des Landes u. verkaufen dieselben zu sehr ermäßigten Preisen. Wer eine gute, neue Nähmaschine zu kaufen wünscht, sollte bei uns vorpreden.

Exp. des Anzeiger u. Herald.

Markt-Bericht.

Grand Island.		Chicago.	
Weizen, per Bu.	48	Weizen, per Bu.	66-69
Hafers,	20	Roggen,	51
Eorn,	26 1/2	Gerste,	37-43
Roggen,	41	Hafers,	26
Gerste,	27	Eorn,	36
Buchweizen,	41	Kartoffeln,	36-40
Kartoffeln,	20	Butter, per Pfd.,	15
Butter, per Tonne,	5.00	Eier, per Duz.,	8
Eier, per Duz.,	8	Hühner, per lb.,	5 1/2
Schweine, pro 100 Pfd.,	4.25	Schweine, pro 100 Pfd.,	4.85
Schafschwole,	3.60	Schafschwole,	3.60
Rälber, fette, pro Pfd.,	5		
Süd-Omaha.		Süd-Omaha.	
Rälber,	2.25-4.20	Eiere,	3.50-5.70
Gerste,	3.50-5.70	Rälber,	6.50-7.50
Schweine,	4.80-4.95	Schweine,	4.80-4.95
Schafe,	5.00-5.15	Schafe,	5.00-5.15